Kreis Göppingen

Heute

Die Füenf, das sind – wie der Namen schon sagt – fünf gestandene Jungs, deren A-cappella-Comedy-Kabarett-Theater-Songs sich stets so anhören, als würde eine Band aus dem Off für die entsprechende Musik sorgen. Heute ist das Quintett mit seinem neuen Programm „005 im Dienste Ihrer Mayonnaise" im Uhinger Uditorium zu sehen und vor allem zu hören. Der Spaß beginnt um 20 Uhr.

Polizeibericht

Heiningen

Auto überschlägt sich

Schwere Verletzungen hat sich eine Autofahrerin am Dienstag bei einem Unfall bei Heiningen zugezogen. Ihr Beifahrer wurde leicht verletzt. Nach Angaben der Polizei war die 20-Jährige um 20.45 Uhr in einer Linkskurve auf der Straße zwischen Heiningen und Jebenhausen auf den Grünstreifen geraten. Sie verlor die Kontrolle über ihren Wagen, der über die Fahrbahn schleuderte, sich überschlug und schließlich auf dem Dach liegen blieb. Die beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Der Opel musste abgeschleppt werden. Der Schaden an dem Fahrzeug summiert sich auf rund 15 000 Euro. Die Kreisstraße war infolge des Unfalls zwei Stunden lang gesperrt. *rik*

Geislingen

Mehrere Betonpfeiler gestreift

Ein Autofahrer ist am Dienstagvormittag in einer Tiefgarage in der Rheinlandstraße in Geislingen gegen mehrere Betonpfeiler gefahren. Die Polizei vermutet, dass sich der 57-Jährige in einer „medizinischen Ausnahmesituation" befunden hat. Er wurde deshalb in ein Krankenhaus gebracht. Zeugen hatten kurz nach 8.30 Uhr auf dem Revier angerufen und berichtet, dass ein Autofahrer in der Tiefgarage gegen eine Mauer gefahren sei. Der Schaden an dem Auto beläuft sich auf rund 5000 Euro. Die Höhe des Schadens an dem Gebäude steht noch nicht fest. *rik*

Ottenbach

Wertsachen erbeutet

Ein Einbrecher hat sich am Dienstag in der Zeit zwischen 17.45 und 20.45 Uhr Zutritt auf ein Grundstück in der Adlerstraße in Ottenbach verschafft. Dann hebelte er ein Fenster eines Gebäudes aus, das sich dort befindet, und stieg in das Haus ein. Im Innern durchwühlte er sämtliche Räume. Schließlich entdeckte er Wertsachen. Diese nahm er an sich und flüchtete unerkannt. *rik*

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT	116 117

APOTHEKEN
Geislingen und Umgebung: Helfenstein, Geislingen, Eybstr. 16, 0 73 31/98 63 90.
Göppingen, Eislingen und Umgebung: Stadt, Ebersbach, Hauptstr. 19, 0 71 63/35 15 u. Wangener, Wangen, Hauptstr. 93, 0 71 61/91 11 90 u. Brücken, Eislingen, Hauptstr. 4, 0 71 61/ 81 55 55.
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr

VERANSTALTUNGEN

KULTUR ET CETERA
Geislingen: Rätsche im Schlachthof: Jazz@Night, mit dem Martin Rosengarten Trio, 20 Uhr.
Rechberghausen: Schlosskeller: Jazz im Schloss – „The Music of Miles Davis Volume 2", mit den Jazzfactory All Stars, 20.30 Uhr.

VORTRÄGE
Göppingen: VHS-Haus, Mörikestraße 16: „Dem Fastentrend auf der Spur – was ist 16:8, 5:2, 6:17?", Referentin: Sabine Keim, 19 Uhr.
Salach: Rathaus: „Erste Hilfe Demenz", Referent: Hartmut Kutschenbach, 17 Uhr.

FESTE UND MÄRKTE
Göppingen: Christophsbad, Foyer: Weihnachtsmarkt, 11 bis 17 Uhr.
Marktplatz: 13. Waldweihnacht, 11 bis 20 Uhr.
(Weitere Hinweise auf unseren anderen Veranstaltungsseiten)

Kontakt

Redaktion Kreis Göppingen
Lange Straße 10, 73033 Göppingen
Postfach 12 26, 73012 Göppingen
Telefon: 0 71 61/96 59 07-10
Telefax: 0 71 61/96 59 07-13
E-Mail: redaktion.goeppingen@stzn.de

Ein Ort der Debatte und des Ausgleichs

Jubiläum Im nächsten Jahr wird die Evangelische Akademie in Bad Boll 75 Jahre alt. Sie ist die älteste und größte europäische Akademie in kirchlicher Trägerschaft. Ihr Anspruch ist es, in die Gesellschaft hineinzuwirken. *Von Sabine Riker*

Zwei Wochen hat die erste Tagung gedauert. Das war im Jahr 1945, kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. „Die hatten noch Zeit, das wäre heute unvorstellbar", sagt Jörg Hübner, der geschäftsführende Direktor der Evangelischen Akademie in Bad Boll. Heute sei den Tagungsgästen oft schon eine Übernachtung zu viel. Während sich die „Formate" der Tagungen, ihre Gestaltung und ihr Charakter also, im Lauf der Zeit verändert haben, ist die Intention im Kern dieselbe geblieben: Die Akademie will ein Ort für einen respektvollen Diskurs und einen Interessenausgleich der gesellschaftlichen Gruppen sein. Der Anspruch dabei war stets, in die Gesellschaft hineinzuwirken und zu einem Konsens beizutragen.

Im nächsten Jahr feiert die kirchliche Einrichtung ihren 75. Geburtstag. Damit ist sie die älteste und, nebenbei, auch die größte europäische Akademie in kirchlicher Trägerschaft. „Das genießen wir, und das wollen wir feiern", sagt Hübner. Der Höhepunkt der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr, das unter dem Motto „Im Dialog: Gesellschaft gestalten" steht, ist der Festakt am 27. September, dem Michaelistag, zu dem der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble und der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann erwartet werden.

An Michaeli vor 75 Jahren begann die erste Tagung für „Männer des Rechts und der Wirtschaft". 14 Tage dauerte sie, viele weitere folgten, einige wurden legendär, wie das Treffen Ernst Blochs und Rudi Dutschkes im Jahr 1968, das Hübner eigentlich nicht mehr erwähnen möchte, weil es stets genannt wird. Er legt sein Augenmerk vielmehr auf die späten 50er Jahre, als die Akademie die Westintegration auf die Agenda hob, oder die 80er Jahre, als Bad Boll zur Wiege der feministischen Theologie wurde.

Foto: privat

„Wir gehen nach vorne, mit 25 Kollegen kann man viel bewegen."

Jörg Hübner, Akademie-Direktor

Damals wurde auch schon über Nachhaltigkeit diskutiert. Der damalige Studienleiter Jobst Kraus ließ bei einer Tagung allen Plastikmüll, der sich beim Frühstück ansammelte, in der Mitte des Speisesaals auftürmen. „Das hat das Haus bis heute verändert", sagt Hübner und erwähnt die Akademieküche, die nicht nur gut, sondern auch nach EU-Bioverordnung zertifiziert ist.

Wichtig ist Hübner im Jubiläumsjahr auch die Zukunft der Akademie, die mit einem Budget von 3,5 Millionen Euro 120 bis 150 Tagungen im Jahr veranstaltet und jährlich 10 000 Tagungsteilnehmer empfängt. Wie es gelingt, Menschen neugierig zu machen und die Einrichtung in der Gesellschaft präsent zu halten, sind Fragen, die ihn angesichts des rasanten Wandels beschäftigen. Entsprechend der Bedürfnisse der Gäste seien die Tagungen heutzutage viel kürzer als in den Anfängen. Dass die Teilnehmer aber zumindest einmal im Haus übernachten, hält er für wünschenswert. Für eine Begegnung auf Augenhöhe sei es unerlässlich, sich am Abend nach dem offiziellen Programm zwanglos auszutauschen.

Um die verschiedensten Zielgruppen zu erreichen, will die Akademie neue Wege beschreiten. Der digitalen Präsenz spricht Hübner dabei eine wichtige Rolle zu. So soll der Newsletter der Einrichtung neu gestaltet werden, beim Festakt im September wird ein neuer Imagefilm gezeigt. Schon bei einem Neujahrsempfang am 12. Januar soll eine interaktive Darstellung der Akademiegeschichte mit digitalem Zeitstrahl, Videos und Audioaufnahmen vorgestellt werden. Diese basiert auf „Schätzen" des Archivs – auch das ein Alleinstellungsmerkmal. Die Bad Boller Einrichtung ist die einzige evangelische Akademie, die sich ein Archiv und einen Archivar leistet. „Da kann man die gesamte bundesdeutsche Geschichte durchdeklinieren", sagt Hübner.

Nicht ausgeblendet werden dürfen die großen Sparrunden, die die Akademie über sich ergehen lassen musste. 2011 wurde ein Drittel der Stellen gekürzt. Deshalb gibt es nun nur noch 25 Studienleiter, in den Spitzenzeiten waren es mehr als 60. Trotzdem findet Hübner, dass die Einrichtung gut aufgestellt ist. „Wir haben uns gut sortiert, wir gehen nach vorne."

Die Evangelische Akademie in Bad Boll versteht sich als Ort der Begegnung und des achtsamen Diskurses. Foto: Ines Rudel

VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT

Neujahrsempfang Bernhard Pörksen, Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen, spricht bei einem Neujahrsempfang am 12. Januar über das Thema „Fakt und Fake. Meinungsbildung im digitalen Zeitalter". Im Anschluss daran stellt die Akademie ihre interaktive Darstellung der Akademiegeschichte mit digitalem Zeitstrahl, die Anfang des Jahres auch ins Netz gestellt wird, via Scrollytelling vor.

Festakt Der Höhepunkt des Jubiläumsjahrs ist ein Festakt am 27. September mit dem Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble, Baden-Württembergs Winfried Kretschmann und dem Landesbischof Frank Otfried July. Anschließend wird im ganzen Haus gefeiert.

Tagungen Die evangelischen Akademien sind als Antwort auf das Versagen der Kirchen im Nationalsozialismus gegründet worden. Ein kritischer Blick zurück ist Gegenstand einer Tagung am 19. und 20. Juni. Titel: „Evangelische Akademien: Streiten lernen und Brücken bauen – Demokratieförderung in Vergangenheit und Zukunft". Wie kann die Kirche ein Motor für den Klimawandel werden, lautet die Frage einer Tagung am 23. und 24. Juni. „Dialoge zum Frieden. 75 Jahre Evangelische Akademie Bad Boll" ist der Titel einer Tagung am 18. und 19. September. Mit ihrem Umgang mit der NS-Vergangenheit beschäftigt sich ein Symposium am 9. und 10. Oktober. Um Algorithmen und die Zukunft des Menschen geht es am 20. und 21. November.

Kunst Skulpturen des Göppinger Stahlbildhauers Werner Stepanek sowie Holzschnitte und Fahnen der Stuttgarter Künstlerin Martina Geist zeigt eine Ausstellung anlässlich des Akademie-Jubiläums vom 2. Februar bis zum 29. März. Günther C. Kirchbergers Jahre in Bad Boll illustriert eine Ausstellung vom 28. Juni bis zum 4. September. Ein lokales Kunstgespräch ist am 10. Juli geplant. Der in Kornwestheim geborene Künstler war ein Vertreter der Avantgarde. Performance-Kunst mit Robby Höschele, Marie Lienhard und Simon Pfeffel bietet ein Workshop vom 7. bis 11. September. Als eine Begegnungsplattform zwischen der performativen Kunst und der gottesdienstlichen Liturgie versteht sich der Bad Boller Bußtag der Künste mit performativen Klanginstallationen am 18. November.

Urlaub „Das gute Leben feiern" ist das Motto einer „Ferienwoche kreativ" vom 2. bis 8. August. Auf dem Programm stehen Tanzen, Trommeln, Steinhauen, Qigong.

Berta-Tag Am 3. Oktober, dem Bad Boller Berta-Tag, öffnet die Akademie ihre Pforten. Es finden Führungen statt, außerdem wird der neue Imagefilm erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. *rik*

Wirt der Bierakademie fiebert dem Neustart entgegen

Göppingen Die ausgebrannte Kultkneipe in der Freihofstraße wird zu Beginn des nächsten Jahres wieder eröffnet. *Von Karen Schnebeck*

In der Nacht zum 3. Januar brannte nicht nur ein Gebäude, sondern auch der Lebensraum von Konstantinos Papachristou. Die Bierakademie sei immer seins gewesen, erzählte der Wirt wenige Tage nach dem Feuer. Er habe jeden Moment genossen, den er in dem Lokal gearbeitet habe. Schon damals, als die Polizei noch auf der Suche nach der Unglücksursache war und niemand sagen konnte, ob das Gebäude überhaupt saniert werden könnte, hatte der Wirt nur ein Ziel: seinen Traum wieder aufzubauen. Jetzt ist klar, dass sich Papachristous Hoffnung erfüllen wird – wenn auch nicht so schnell, wie er gedacht hatte.

„Eigentlich hatte ich meinen Gästen gesagt, dass wir wahrscheinlich im Herbst wieder in der Bierakademie zusammensitzen können", berichtet er. Ganz so schnell ist es mit der Renovierung des schwer beschädigten Gebäudes aber doch nicht gegangen. Es habe leider Monate gedauert, bis überhaupt angefangen worden sei, sagt der Wirt. Schließlich musste zuerst die Polizei ihre Untersuchungen abschließen, dann verhandelte der Eigentümer des Gebäudes mit den Versicherungen, ein Konzept wurde ausgearbeitet, anschließend wurden Handwerker beauftragt.

„Ich dachte, das klappt schneller", sagt der Wirt. Aber immerhin, inzwischen ist ein großer Teil der Arbeiten erledigt. Die Kosten für die Sanierung hat wie erhofft die Versicherung des Eigentümers übernommen. Konstantinos Papachristou wird die Einrichtung der Bierakademie finanzieren – denn alles soll in dem Lokal wieder so aussehen wie vor dem Brand.

„Ich hoffe, dass wir im Januar oder Februar wieder eröffnen können", sagt der Wirt. Den Wunsch vieler Stammgäste, an Weihnachten schon offen zu haben, könne er leider nicht erfüllen, dafür reiche die Zeit nicht. Deshalb wünsche er seinen Gästen und allen anderen Göppinger Gastronomen schon einmal fröhliche Weihnachten. Im kommenden Jahr will Papachristou dann wieder als Wirt mitfeiern und vergessen, dass das Feuer am Abend des 2. Januar seinen Lebenstraum beinahe für immer vernichtet hätte.

Der Brand war wegen eines technischen Defekts in einem Anbau der Gaststätte ausgebrochen, in dem der Wirt unter anderem Getränke lagerte. Ein Passant sah die Flammen und stürzte „Feuer, Feuer" rufend in das Lokal. Dank ihm konnten sich die 15 Stammgäste und der Wirt rechtzeitig ins Freie retten. Sie hatten gerade zusammen Papachristous Geburtstag gefeiert und über ihre Erlebnisse an Weihnachten und Silvester gesprochen. Papachristous Versuch, die Flammen im Anbau mit Feuerlöschern unter Kontrolle zu bringen, schlug fehl. Er musste das Gebäude dem Feuer überlassen.

Dank der Warnung wurde zwar niemand verletzt. Das Lokal selbst allerdings wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Polizei bezifferte den Sachschaden damals auf rund 300 000 Euro. Teile des Gebäudes waren einsturzgefährdet. Auch die Fassade und ein Fenster des Nachbarhauses, des Kunsthauses Frenzel, wurde etwas beschädigt. Immerhin konnte die Feuerwehr verhindern, dass das Feuer auf das Nachbargebäude übergriff.

Die Bierakademie, das eher unscheinbare, kleine Eckgebäude vor dem eingerüsteten Kunsthaus Frenzel, ist inzwischen fast fertig saniert. Foto: Horst Rudel